

Wald : 12.02.2009

Assurd entführen ins pralle Leben

Schneefall und Minusgrade sind angesagt für morgen Abend in Wald. Da kommen die drei Neapolitanerinnen der Band Assurd gerade recht.

Emanuel Tschopp

In Neapel wird es weder Niederschlag noch Temperaturen unter Null an diesem Freitag geben. Frühlingshaftes Wetter können die drei Musikerinnen zwar schwer im Gepäck mitführen, mindestens ein bisschen warm ums Herz wird es einem aber sicher, wenn sie ihre kalabrischen Volkslieder in der «Bleichibeiz» in Wald vortragen. Seit der Eröffnung des Restaurants vor elf Jahren in der ehemaligen Textilfabrik gibt es kulturelle Veranstaltungen hier, zuerst in der Beiz selber, später dann im dazugehörigen Saal, wie Jeff Theiler, der das Restaurant führt, erzählt. Wegen des historischen und auch kulturellen Hintergrundes des Areals sei von Beginn weg klar gewesen, die «Bleichibeiz» immer mal wieder auch für Konzerte oder andere Anlässe zur Verfügung zu stellen. Dies wird von der Kultur AG Wald, einer Kommission der Gemeinde mit dem Auftrag, «Kultur zu organisieren und zu ermöglichen», dann auch genutzt.

Ambiente und Team stimmen

Das Restaurant in der Bleiche sei dazu sehr geeignet, so Karin Ottinger von der Kommission: «Das Ambiente ist sowieso schön dort, und das Team ist sehr entgegenkommend, spontan und unkompliziert.» So könnten beide Seiten voneinander profitieren – und die Namen der Künstler können sich durchaus sehen lassen: So beehrten schon der Blueser Philipp Fankhauser und erst gerade der Singer-Songwriter Nils Althaus das Publikum in Wald. Und eben, diesen Freitag, Assurd. Drei Powerfrauen mit starken Stimmen, flinken Händen auf Gitarren, Akkordeon und Perkussionsinstrumenten. Mit Liedern im Gepäck, die manchmal sensibel, oft kraftvoll Geschichten von den Strassen und Gassen Neapels und seiner Umgebung erzählen, vom Leben in Kalabrien, ihrem Leben, aber auch demjenigen ihrer Mütter und Grossmütter. Sie interpretieren traditionelle Stücke auf eine moderne Art und Weise, die nur so vor Energie strotzen und eine Lebensfreude versprühen, die man im Winter oftmals vermisst.

Cristina Vetrone, Enza Prestia und Lorella Monti entführen einen ins pralle Leben des Südens, man wähnt sich an einem dieser lauten und ausufernden Feste, wer weiss, vielleicht sogar am Meer, wo es warm ist und man auch abends noch im Badeanzug herumliegen kann. Man sollte dabei jedoch nicht vergessen, nachher wieder Wintermantel und Mütze anzuziehen!.

